



# Haustierinfo

Tierärztliche Klinik  
Dr. Staudacher

Trierer Str. 652 - 658, 52078 Aachen-Brand  
Tel. 0241/92866-0 - [www.tierklinik-dr-staudacher.de](http://www.tierklinik-dr-staudacher.de)

**Sprechstunden:**

Mo, Di., Do., Fr.: 9 - 12 und 15 - 19 h; Mi.: 9 - 12 und 17 - 19 h; Sa.: 11 - 12 h

## Lieber Tierfreund!

Vielleicht wundern Sie sich, dass wir Ihnen Zahnputzen für Ihren Hund vorschlagen. Aus unserer täglichen Arbeit wissen wir, dass Zahnstein eine der häufigsten Krankheiten bei Hunden ist. Sie verstehen richtig: Krankheit. Sie führt zu Zahnfleischentzündungen und Zahnverlust. Dabei ist das Vorbeugen so einfach. Mit einer guten Zahnpflege entfernen Sie bakteriellen Zahnbelag und Futterreste vor dem Verkalken. Nach der Kalkeinlagerung können sie nur in Narkose instrumentell entfernt werden.

Sie ersparen Ihrem Freund Schmerzen und Beschwerden, wenn Sie sein Gebiss gut in Schuss halten. Vielleicht setzen Sie ja die Hinweise dieses Haustierinfo um.

Nicht jedes Tier ist gleich. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass Sie die Empfehlung in eine für Sie selbst und Ihren Hund geeignete Form bringen können. Dann sagen auch Sie nach der nächsten Zahnbehandlung Ihres Hundes: "Der Tierarzt hat gar nicht gebohrt - und auch keinen Zahn ziehen müssen."

Viel Erfolg!

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Dr. G. Staudacher



## Zahnstein - Zahnfleischentzündung - Zahnausfall: Putzen Sie Ihrem Hund die Zähne!

Haustiere, deren Zähne regelmäßig gepflegt werden, leben deutlich länger. Schließlich leiden Zähne und Zahnfleisch, wenn sie in schlechtem Zustand sind, schnell unter Entzündungen. Der poröse Zahnstein ist ein idealer Unterschlupf für Bakterien, die sich sofort nach einer Behandlung wieder von dort kommend im ganzen Maul und später auch im Körper ausdehnen. Herzmuskelentzündungen, Nierenleiden, Gelenkentzündungen und andere Erkrankungen sind die Folgen.

Der nebenstehende Hund zeigt, dass unter Zahnstein meistens völlig gesunde Zähne zu finden sind. Am linken Oberkieferzahn ist aber auch zu sehen, dass der Zahnstein zu einer erheblichen Veränderung des Zahnfaches geführt hat, das den Zahn im Knochen verankert. Das Zahnfleisch ist zurückgewichen. Die Zahnwurzel liegt frei.

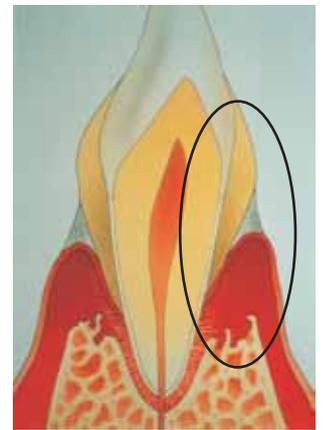
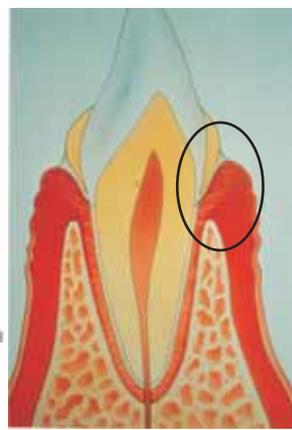
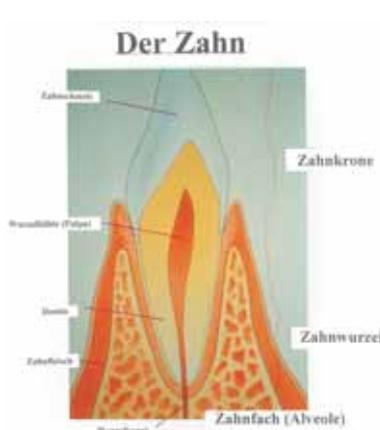
Die Veränderungen am Zahnfach zeigen sich am deutlichsten im Vergleich mit einem "gesunden" Zahn mit normaler Anatomie.

Kommt es zur Zahnfleischreizung, so wird zunächst das Zahnfleisch am Saum abgedrängt. Es entzündet sich, Speisereste und Speichel werden eingelagert und verkalten langsam. In diesem Stadium ist die Erkrankung heilbar.

**Anatomie:**

**Reizung:**

**Parodontitis:**



Mit dem weiteren Fortschreiten der Erkrankung entsteht eine Parodontitis: Der Zahnstein schädigt den Zahnhalteapparat, da er weit bis unter die Zahnfleischgrenze vordringt. Der Knochen des Zahnes wird durch die andauernde Entzündung über weite Strecken aufgelöst. Das Zahnfleisch weicht zurück und bildet tiefe Taschen. In diesem Stadium kann die Erkrankung nur noch aufgehalten werden. Eine Heilung ist nicht möglich, weil selbst mit operativen Methoden der Knochen kaum ergänzt werden kann. Der Verlust des Zahnes steht bevor.



# Wie könnten Sie es anfangen? Entwickeln Sie sich Ihre gute Strategie

## 1. Fangen Sie schon mit dem jungen Hund an!

Je jünger der Hund bei Ihrem ersten Versuch ist, desto einfacher ist er an das Zähneputzen zu gewöhnen. In den ersten Lebensmonaten macht jeder Hund eine "orale Phase" durch. Er beißt in alles hinein, nimmt alles in den Mund und lässt sich auch gerne am Mund herumfummeln. So können sie im Alter von 2-3 Monaten bereits anfangen, seine Zähne zu reinigen. In diesem Alter ist das Ergebnis noch gar nicht wichtig, da er ohnehin noch keinen Zahnbelag hat. Wichtig ist nur die Verrichtung - und anschließend die Belohnung.

## 2. Tun Sie langsam, überstürzen Sie nichts!

Wenn Sie auf einen Hund mit erhobenem Arm zustürzen, die Zahnbürste in der drohenden Hand, ihn dann einfangen und mit Gewalt festhalten, ihm schließlich ihr Werkzeug kräftig in das Maul stoßen und anfangen zu arbeiten, werden Sie sicherlich einen Kampf erleben. Wenn Sie Ihren Hund in der Maulumgebung streicheln, ihm zwei Wochen täglich etwas Pastete oder Leberwurst auf der Zahnbürste reichen und diese ablecken lassen, wird er Sie bald in seinem Maul arbeiten lassen. Dies gilt sogar für die meisten älteren, etwas sturen Hunde. Sie dürfen die Zähne anfangs auch mit Leberwurst putzen. Beim Hund gibt es ganz wenig Karies - das Risiko können Sie mit "Leberwurst-Bürsten" nicht vergrößern. Mit diesem Verfahren wird der Hund irgendetwann freudig auf Sie zukommen, wenn Sie die Zahnbürste auch nur unauffällig in die Hand nehmen! 2-5 Minuten am Tag genügen völlig.

## 3. Beginnen sie in einem schmerzfreien Gebiss mit der Zahnhygiene!

Ihr Hund hat schon Zahnstein? Vielleicht hat er auch schon eine Zahnfleischentzündung? Dann sollten Sie diese Probleme zunächst von Ihrem Tierarzt beseitigen lassen. Auch beim besten Training wird Ihr Hund die Zahnbürste auf entzündetem Gewebe nicht toll finden. Ihre ganze Arbeit ist umsonst, wenn Sie damit den Konditionierungseffekt zerstören.

## 4. Verbinden Sie diese Arbeit mit einem Positiverlebnis!

Benutzen Sie einen Spaziergang, ein Spiel oder insbesondere Futter und Leckerchen, um Ihrem Hund die Prozedur "schmackhaft" zu machen. Viele Tierhalter putzen daher vor einer Mahlzeit. In den meisten Familien ist abends der geringste Zeitdruck. Wenn Sie diese Arbeit vor dem Abendessen machen und dem Tier anschließend etwas Leckeres anbieten, wird es die Zahnbürste als Auftakt des Festmahls sehr begrüßen

## 5. Verwenden Sie eine effektive Putz-Technik!

Verwenden Sie kreisende Bewegungen und halten Sie die Bürste in einem Winkel von ca. 45° zur Zahnfleischlinie. Benutzen Sie nur wenig Zahncreme, legen Sie aber öfter neue nach. Putzen Sie jeden einzelnen Zahn, alle der Reihe nach. Wenn Sie an den hinteren Backenzähnen angelangt sind, schieben Sie die Bürste in die Backe und putzen "nach Gefühl". Dabei sind die unteren Reißzähne ein Problem, weil sie von den oberen verdeckt werden. Öffnen Sie den Fang zum Putzen ein wenig. Wenn Sie einen ruhigen Hund haben, können Sie den Finger dazwischen halten, sonst verwenden Sie ein Spielzeug. Die Zahninnenseite an Gaumen und Zunge ist erheblich schwieriger. Die meisten Tiere akzeptieren Putzen dort nicht. Schaffen Sie diese Reinigung nicht, geht die Welt auch nicht unter, denn dort übernimmt die Zunge diese Reinigungsfunktion so gut, dass Periodontalerkrankungen dort auch ohne Putzen nur selten auftreten. Bei kleineren Hunden (Teckel, Yorkshire-Terrier, Pudel etc.) gilt dies aber nicht für die Innenseite der oberen Eckzähne. Diese sollten Sie gut reinigen, weil bei den genannten Rassen dort immer wieder Zerstörungen der Alveole auftreten, die später zu einer Fistelbildung bis in die Nase führen können.

## 6. Wie oft muss es sein?

Natürlich ist auch für Hunde tägliches Zähneputzen ideal. In der Regel reicht es 1-2 mal wöchentlich. Damit entfernen Sie bereits 70-90% des Zahnbelages.

## 7. Worauf sollten Sie noch achten?

Zähneputzen macht beim Hund - wie beim Menschen - gelegentliches Zahnsteinentfernen beim Tierarzt nicht ganz überflüssig. Aber es streckt erheblich die Behandlungstermine. Wenn Sie schon im Maul Ihres Hundes arbeiten, sollten Sie es bei dieser Gelegenheit immer wieder untersuchen. Wenn Blut an der Zahnbürste auffällt, ist der Beginn einer periodontalen Erkrankung bewiesen. Wenn Sie braune oder schwarze Beläge an den Zähnen sehen, beginnt die Zahnsteinbildung. Lose Zähne, Schwellungen, Verfärbungen oder Defekte im Zahnschmelz oder lockere Zähne sollten Sie sofort zum Tierarzt treiben. Wenn Ihr Hund plötzlich vom Zähneputzen nichts mehr wissen will, ist auch etwas nicht in Ordnung. Nicht zuletzt sollte auch der Tierarzt einmal jährlich den Fang kontrollieren. Er tut es sicherlich gerne, z. B. bei der Jahresimpfung.

## 8. Wenn es nun gar nicht klappt?

Dann gibt es Alternativen wie spezielles Zahnpflege-Futter oder Kauknochen mit Enzymen. Fragen Sie hierzu Ihren Tierarzt. Dennoch: Zähneputzen ist und bleibt erste Wahl!

**Herausgeber:** Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher,  
Trierer Str. 652-658, 52078 Aachen-Brand, Tel. 0241/92866-0  
Bei der Veröffentlichung "Haustierinfo" handelt es sich um eine freiwillige, kostenlose und unverbindliche Leistung im Sinne vorbeugender Tiermedizin. Die Beiträge entsprechen dem gegenwärtigen Stand von Wissenschaft und Technik. Diagnosen und Behandlungskonzepte sind vom Haustierarzt auf Ihre Anwendbarkeit im speziellen Falle zu überprüfen.

Sie finden uns in  
Aachen-Brand  
ganz  
einfach:

